

Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 5 (1990)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen SVD = Communications de l'ASD

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen SVD

Communications de l'ASD

Aus den Verhandlungen des SVD-Vorstandes

An seiner 158. Sitzung vom 16. November 1989 in Basel (als bei CIBA-GEIGY AG) hat der Vorstand unter anderem die folgenden Themen behandelt:

Jahrestagung 1990: Als Thema für die Arbeitstagung wurde der Fragenkomplex: Marketing der Dokumentationsstelle gewählt. Zudem wird eine Spezialveranstaltung durchgeführt werden, deren Gegenstand allerdings noch nicht konkret definiert ist. Der Tagungsort wird Romanshorn sein.

Eidg. Kommission wissenschaftliche Dokumentation: Herr M. Maschek wird der Subkommission: Ausbildung als Leiter vorstehen.

Ecole de bibliothécaires (Genève): Frau Estermann hat den Vorstand über die neuen Strukturen dieser Schule orientiert. So wird künftig während zwei Jahren die theoretische und praktische Ausbildung im Wechsel dargeboten. Dieser Teil trägt die Überschrift: *Médiateur entre le document et l'usager*. In dieser neuen Ausbildungsstruktur ist der Student gehalten, sich laufend den neuen Gegebenheiten und Situationen anzupassen.

Ab 1990 wird die Schule auch einen neuen Namen tragen, nämlich: *Ecole supérieure de bibliothéconomie et des sciences de l'information*.

Neuaufnahmen: Folgende Einzel- resp. Kollektivmitglieder sind aufgenommen worden:

Einzel:

- Bovey Madeleine, 1006 Lausanne
- Müller Christine, 1557 Dompierre VD

- Pedroni Giulia, 6503 Bellinzona-Carasso
- Quenzer Hanspeter, 8542 Wiesendangen
- Schweizer Daniel, 3003 Bern
- Staudenmann Christiane, 3360 Herzogenbuchsee

Kollektiv:

- Microconsulting SA, 1009 Pully
- Radio Suisse Romande, 1010 Lausanne 10

Edmond G. Wyss

Anpassung der I+D-Dienstleistungen an den künftigen Arbeitsplatz des I+D-Endbenutzers

Diese von der SVD-Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung organisierte Tagung fand am 21.11.1989 in Basel statt:

130 Teilnehmer fanden sich ein, um sich über ein für die Zukunft äusserst wichtiges Thema informieren zu lassen.

Die Vernetzung der Betriebe, der Druck zu ständiger Innovation und die Komplexität der einzelnen Wissenschaften oder Fachgebiete führen dazu, dass bei Sachbearbeitern jeder Stufe das Bedürfnis nach «Selbstinformation» wächst. Der Dokumentalist muss sich dieser Entwicklung stellen und darf nicht im «Bring- und Holprinzip» erstarren, denn sonst wird er durch die natürlich wachsenden Strukturen überholt.

Dies war eine der wichtigsten Information, welche die Besucher der Tagung mit nach Hause nahmen.

Verschiedene Referenten setzten sich mit dem Themenkreis auseinander; dabei wurde sehr deutlich, dass die dezentrale «Selbstrecherche» bei uns noch in den Anfängen steht. Verschiedene Gründe, wie zum Beispiel die Komplexität der Datenbanken, die Aufgabenbereiche der Sachbearbeiter und die Kosten spielen dabei eine sehr wichtige Rolle.

Mir hat diese Tagung verschiedene neue Aspekte aufgezeigt, welche bei der Dezentralisierung der I+D-Aufgaben sehr hilfreich sein werden.

Theo Brenzikofe

NB.: Die Referate werden im Frühjahr 1990 in ARBIDO publiziert

Es wird langsam grotesk...

Interview mit dem Präsidenten SVD anlässlich der Fachtagung der SVD in Basel vom 21. November 1989. Text Walter Brunner.

Nichts ist mehr, wie es war. Das gilt auch für die Berufe im Bereich «Information und Dokumentation» (I+D), die sich momentan sehr rasch verändern. Edmond G. Wyss ist Präsident der «Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation» (SVD), die in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen feiert. Wie beurteilt er die ständige Anpassung an neue Informationsbedürfnisse?

Wie hat sich der Bereich I+D in den letzten Jahrzehnten verändert?

Vor allem ist die EDV sehr stark aufgekommen. Vom reinen Papierbetrieb ist man dazu übergegangen, die Informationen maschinell zu verarbeiten. Viele Datenbanken sind aufgetaucht, in denen gesammelte Informationen jetzt direkt online abgefragt werden können.

Wo sehen sie jetzt die grössten Probleme in dieser Berufssparte?
Die Dokumentation kann sich jetzt nicht mehr isoliert betrachten. Dank der EDV nähert sie sich immer mehr dem Bibliotheks- und dem Archivwesen. Die strenge Trennung wird mit der Zeit durch Zusammenarbeit ersetzt. Bereits jetzt nehmen die Bibliotheken Aufgaben wahr, die eigentlich in den Bereich der Dokumentalisten gehören und umgekehrt. Das ganze Berufsbild wird sich verändern.

Was halten Sie von der These, dass jetzt immer weniger Leute immer mehr wissen?

Dahinter steht der alte Spruch «Wissen bedeutet Macht». Doch das ist nicht nur in der Dokumentation so. Ich glaube aber, dass die Situation nicht so gefährlich ist. Gerade dank dem Einsatz von EDV-unterstützten, automatisierten Systemen haben im Gegen teil immer mehr Leute Zugang zu diesen Informationen. Insofern denke ich, stimmt es nicht, dass immer weniger Leute immer mehr wissen.

Wie hat die EDV die Qualität der Information verändert?

Natürlich sind die Informationen jetzt schneller verfügbar. Aber die Aufbereitung der Information ist oberflächlicher geworden. Ein Zeitschriftenartikel zum Beispiel muss heute praktisch im Akkord gelesen und mit den entsprechenden Schlagwörtern versehen werden. Ich weiss, unter welchem Druck viele Datenbankproduzenten arbeiten müssen. Da ist es nicht mehr möglich, sich intensiv mit dem Inhalt eines Artikels zu befassen.

Inwiefern stellt sich die SVD der neuen Situation?

Das hängt von unseren Mitgliedern ab. Etwa ein Drittel unserer Mitglieder sind Kollektivmitglieder, also Firmen und Institutionen. Legen die sich neue Techniken zu, muss sich die SVD damit auseinandersetzen und entsprechende Ausbildung anbieten. Aus- und Weiterbildung ist ein wesentliches Anliegen der SVD. Gerade jetzt ist ein Ausbil-

dungsprogramm für die nächsten Jahre in Bearbeitung.

Wie sieht der Umgang mit der Informationsflut im Jahr 2000 aus?

Das weiss ich nicht... Vielleicht steigt die Informationsflut nicht immer weiter, sondern bricht eines Tages einfach in sich zusammen. Vielleicht wird die ganze, teilweise auch künstlich produzierte Flut, den Leuten einfach einmal zuviel. Es wird ja auch

langsam grotesk, wenn ich aus 25 Quellen das Gleiche erfahre.

PS: Der Präsident der DGD warnte anlässlich des Deutschen Dokumentartages 1989 in seiner Eröffnungsrede vor der Publikations- und Informationsflut, unter der das Wissen begraben zu werden droht.

Der Redaktor

Ausbildung und Weiterbildung Formation et perfectionnement

New tools for a new identity

Erasmus, Europe without borders for students.

1992, Europe without borders for goods and capital.

Euronet-Diane, Europe without borders has existed for several years for data base users in 16 European countries.

When will we have a Europe without borders for books and library users? Very soon perhaps, if librarians seize the opportunity offered by exciting new technological developments and by the European Community's plan of action for libraries. The developments of informatics, telecommunications and optical media offer wonderful possibilities to libraries, and many are using these, but usually at local or national level and without interconnection. Moreover, due to the absence of an adequate European forum, there is a lack of information on the achievements of libraries in the different European countries.

This is why a first European Conference on Library Automation and Networking will meet from 9 to 11 May 1990 in Brussels, bringing together almost 1.000 European librarians and library automation specialists under the theme: **«New tools for a new identity».**

This Conference, which will be the largest meeting of European librarians to date, is organised jointly by the European Foundation for Library Cooperation/Groupe de Lausanne (EFLC), the European Library Automation Group (ELAG), the Ligue Européenne des Bibliothèques de Recherche (LIBER) and the European Association for Health Information and Libraries (EAHIL) with the support of the European Commission, the European Culturel Foundation, UNESCO and the Council of Europe.

Weitere Information und Anmeldung:
 A. M. M.
 rue du Trône 215
 B 1050 Bruxelles
 Belgique